

Migräne-Chirurgie-Zentrum MCZ

Berlin • München • Düsseldorf



➔ Informationen zur
Migräne-Operation

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

diese Broschüre informiert Sie über die Migräne-Operation als ein neues Behandlungsverfahren der Migräne. Es gibt viele Behandlungsansätze und Therapien für Migräne-Patienten. Häufig bleibt jedoch die erwünschte Wirkung aus. Eine Linderung der Beschwerden kann in vielen Fällen nur durch intensive Gabe von entsprechenden Schmerzmitteln erreicht werden. Diese bekämpfen aber nur die augenblicklichen Symptome und führen nicht zu dauerhafter Beschwerdefreiheit.

Am [Migräne-Chirurgie-Zentrum](#) Berlin • München • Düsseldorf bieten wir eine chirurgische Alternative an: die Migräne-Operation. Auf den folgenden Seiten informieren wir Sie darüber, was dieser Eingriff bedeutet, was er bewirkt und wann und für wen er in Frage kommt. Sie können sich gerne kostenlos und unverbindlich bei einem persönlichen Gespräch in einem unserer Beratungszentren informieren.

Mit freundlichen Grüßen im Namen des Teams
Ihr Priv.- Doz. Dr. Thomas Muehlberger, FRCS



Allgemeines zur Migräne

Mit halber Kraft durch's Leben

Migräne ist mehr als nur ein heftiger Kopfschmerz. Das Wort Migräne stammt von hemicrania (griech.) und bedeutet „die Halbköpfige“ – aufgrund des oft einseitigen, stechenden oder pulsierenden Schmerzes. Die intensiven Schmerzattacken können zwischen vier und 72 Stunden dauern und sind begleitet von Übelkeit, Erbrechen und einer Überempfindlichkeit gegen Licht und Geräusche.

Körperliche Aktivität oder Anstrengung ist während eines Migräneanfalls unerträglich. Die Betroffenen sind meist zum bewegungslosen Nichtstun verurteilt – das Leben muss anhalten, bis der Anfall vorüber ist.

10 bis 20 Prozent der Betroffenen haben darüber hinaus eine Aura: Sie leiden zusätzlich an Verwirrung sowie an Seh-, Konzentrations- oder halbseitigen Empfindungsstörungen. Wer unter Migräne leidet, hat oft das Gefühl, nur mit halber Kraft durch's Leben zu gehen – immer in der Angst vor der nächsten Attacke.

Weit verbreitetes Leiden

In hoch entwickelten Ländern ist Migräne eine der häufigsten Erkrankungen – häufiger als Diabetes und Asthma zusammen genommen. In Deutschland leiden mehr als 8 Millionen Menschen an Migräne. Auch immer mehr Kinder sind betroffen.

Gewöhnlich tritt die Migräne ab dem 20. Lebensjahr auf, bei Menschen über 60 Jahre nimmt die Frequenz der Attacken meist langsam ab. Unklarheit herrscht oft in Bezug auf die Abgrenzung der Migräne gegenüber „normalen“ Kopfschmerzen.

Epidemiologische Studien zeigen, dass bei drei von zehn Kopfschmerz-Patienten die Beschwerden durch Migräne bedingt sind. Folgende Zahlen verdeutlichen die Problematik der Situation:

- Nur 24 Prozent der Migräne-Patienten werden richtig diagnostiziert
- 50 Prozent aller Betroffenen gehen nicht oder nicht mehr zum Arzt
- 75 Prozent der Betroffenen sind unterbehandelt



Gängige Therapieansätze

Die Mehrheit der Migräne-Patienten behandelt die Symptome mit rezeptfreien Medikamenten und ohne ärztliche Hilfe. Die frei verkäuflichen Schmerzmittel können jedoch leider bei falscher Dosierung und chronischem Gebrauch paradoxerweise selbst Kopfschmerzen verursachen. Eine optimale Medikamentengabe wird von einem Arzt individuell eingestellt und enthält Mittel gegen Schmerz und gegen Übelkeit. So kann die Häufigkeit der Attacken und die Schmerzstärke gesenkt werden – eine Heilung ist mit Medikamenten jedoch nicht möglich.

Das Spektrum alternativer, nicht medikamentöser Therapieverfahren reicht von Akupunktur, Homöopathie und Entspannungsübungen bis hin zu Diäten und Psychotherapie.

Manche Patienten können auf diese Weise vorübergehend ihre Beschwerden lindern, einen wissenschaftlichen Nachweis der Wirksamkeit dieser Ansätze gibt es nicht.

Vorurteile und Theorien

Migräne-Patienten stehen schnell im Verdacht, „mal wieder eine Auszeit“ zu nehmen. Sie werden oft als Hypochonder oder gar Drückeberger angesehen. Weil die Migräne noch immer mit so hartnäckigen Vorurteilen behaftet ist, versuchen viele Betroffene aus Scham, sie zu verschweigen.

Migräne ist seit dem Altertum bekannt. Es gab und gibt eine Vielzahl unterschiedlicher Erklärungsansätze für diese Krankheit. Klar ist heute, dass es sich nicht um eine reine Blutgefäßerkrankung handelt.

Es gibt Theorien über eine genetische Veranlagung, einen veränderten Serotoninhaushalt, einen Migräne-Generator oder die wellenartige Reizüberflutung des Gehirns. Unklar blieb jedoch bislang, wie all diese Faktoren zusammen hängen und was jeweils Auslöser oder Folge einer Schmerzattacke ist.

Fest steht, dass die Symptome der Migräne durch Nervenreizungen vermittelt werden.

Die Rolle des Trigeminusnerven für diese neurogene Entzündung und das Auslösen der Migräne wird seit langem erforscht. Der Trigeminus-Nerv ist ein weit verzweigter Hirnnerv, dessen Äste auch im Bereich der Nase und Augen verlaufen.



Die Migräne-Operation – ein neues Verfahren

Die Migräne-Operation beruht auf der Annahme, dass die Migräne nicht nur im Gehirn ausgelöst wird, sondern von peripheren, also äußeren Teilen des Kopfes ausgeht.

Seit einigen Jahren sind so genannte „Trigger“-Bereiche an Kopf und Hals bekannt, die eine entscheidende Rolle beim Auslösen der Migräne spielen können. Einer dieser „Schalter“ ist das Gebiet über der Augenbraue, wo ein Nerv durch einen Muskel zieht. Der Muskel heißt Corrugator und bewirkt die Faltenbildung zwischen den Brauen („Zornesfalte“).

Das Anspannen des Muskels komprimiert den Nerv und reizt ihn dauerhaft. Dies führt zur Ausschüttung von Entzündungsstoffen und somit zur oben beschriebenen neurogenen Schmerzstimulation.

M. corrugator supercilii



➔ Der Corrugator-Muskel ist für die Faltenbildung zwischen den Augenbrauen zuständig. Weil ein Nerv durch diesen Muskel zieht, kann seine dauerhafte Anspannung Migräne auslösen.

Vorbereitungen für die Operation

Vor der Behandlung diagnostiziert ein Neurologe Ihre Migräne. Anhand eines Fragenkatalogs wird dann der Befund erhoben und Ihr Migränetyp zugeordnet. Besonders wichtig ist dabei die Lokalisation Ihrer Schmerzen an Schläfen, Stirn, Augen oder Nacken. Anschließend wird der so genannte Botox-Test durchgeführt.

Der Botox-Test

Die Injektion von Botox in die Muskulatur unter den Augenbrauen lähmt die Corrugator-Muskeln. Der Effekt der Injektion ist ein verlässlicher Hinweis auf die Wirksamkeit einer Migräne-Operation: Wenn sich Ihre Migräne-Symptomatik innerhalb der ersten Wochen nach der Injektion um mehr als 50 Prozent verbessert, ist dies ein positives prognostisches Zeichen für den Erfolg der Muskelentfernung.

Um die Wirkung des Botox zuverlässig zu überprüfen, erhalten Sie ein Migräne-Tagebuch, in das Sie sechs Wochen lang alle Auffälligkeiten und Veränderungen im Zusammenhang mit der Migräne eintragen. Es folgt eine weitere Untersuchung, um festzustellen, ob eine Operation sinnvoll wäre.

Die Behandlung der Migräne mit Botox ist in den USA seit einigen Jahren etabliert und gewinnt auch in Deutschland zunehmend an Popularität. Die gezielte Lähmung einzelner Muskeln im Stirn- und Kopfbereich durch Botox entspannt die Region.

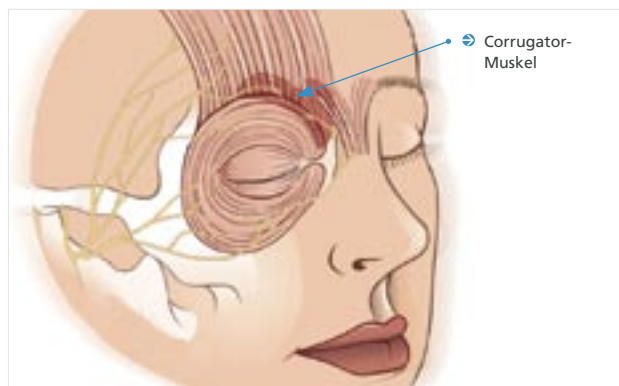
Der Botox-Test im [Migräne-Chirurgie-Zentrum Berlin • München • Düsseldorf](#) dient dazu, die Erfolgswahrscheinlichkeit der Operation zu ermitteln.



Was passiert während der Operation?

Bei der Migräne-Operation setzt der Chirurg einen kleinen Schnitt in der Augenlidfalte, um zum Corrugator-Muskel zu gelangen. Die Entfernung des Muskels legt den Nervenast frei und entlastet ihn.

Die Operation dauert ca. eine Stunde. Sie wird ambulant unter Vollnarkose durchgeführt. Auf Wunsch ist ein kurzzeitiger stationärer Aufenthalt möglich.



Wie wirksam ist die Operation?

Seit der ersten Studie aus dem Jahr 2000 wurden mehr als 15 wissenschaftliche Arbeiten zur operativen Migränetherapie veröffentlicht. Bislang ist die Langzeitwirkung an mehr als 400 Patienten dokumentiert. Ergebnisse aus Cleveland (USA), Wien und Berlin zeigen übereinstimmend:

Bei ca. 35 Prozent der Patienten ist die Migräne-Symptomatik ein Jahr nach der Operation vollständig aufgelöst. Bei weiteren 55 Prozent der Patienten wurde durch die Operation die Häufigkeit der Attacken und die Schmerzintensität um mehr als die Hälfte reduziert. Die Fachliteratur zu diesem Thema stellen wir Ihnen auf Wunsch gern zur Verfügung.

Welche Nebenwirkungen können auftreten?

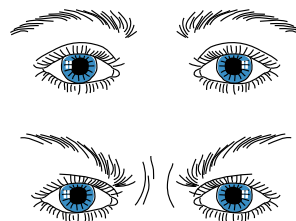
Die Botox-Injektion kann für ein bis zwei Minuten ein Brennen an der Einstichstelle auslösen.

Als Folge der Operation kann es zu Verfärbungen und Schwellungen der Augenlider kommen, die im Lauf von 10 bis 12 Tagen abklingen. Eine Verletzung des Nerven, der durch die Corrugator-Muskeln zieht, hätte zur Folge, dass ein 1-2 cm breiter Streifen auf der Stirn gefühllos wird. Diese Komplikation ist bisher bei keinem Patienten aufgetreten. Ein Nebeneffekt der Migräne-Operation ist das Verschwinden von Falten zwischen den Augenbrauen.

Wer kommt für die Migräne-Operation (nicht) in Frage?

Die Migräne-Operation ist kein „Allheilmittel“. Sie verspricht nicht Linderung für alle Kopfschmerz-Patienten. In der neurologischen Voruntersuchung muss eindeutig festgestellt werden, dass die Beschwerden durch Migräne bedingt sind. Außerdem muss der Botox-Test über sechs Wochen positive Resultate zeigen.

Ausschlusskriterien für Botox-Injektion und Operation sind: Schwangerschaft/Stillzeit, chronische Atembeschwerden, Gerinnungsstörungen, Einnahme von Antibiotika und aktive Akne des Gesichts.



Nach der Migräne-Operation können die Augenbrauen nicht mehr ganz nach unten gezogen werden. Als Nebenwirkung verschwinden die „Zornesfalten“ zwischen den Augenbrauen.

Wer führt die Behandlung durch?

Im **Migräne-Chirurgie-Zentrum** Berlin • München • Düsseldorf werden Sie vom Beratungsgespräch bis zur Nachsorge von einem interdisziplinären Team aus Neurologen, Plastischen Chirurgen und HNO-Ärzten betreut.

Das Team wird geleitet von Priv.-Doz. Dr. Thomas Muehlberger. Weitere Informationen zum Team finden Sie unter www.m-c-z.de



Was kostet die Behandlung?

Der Botox-Test kostet 450 Euro. Die Kosten der Operation inklusive sämtlicher Vor- und Nachsorgeuntersuchungen betragen 3.462 Euro.

Bislang haben sechs verschiedene Krankenkassen diese Kosten vollständig erstattet. Bei der Beantragung der Kostenübernahme sind wir Ihnen gerne behilflich.

Kontakt

Wenn Sie weitere Fragen zur Migräne-Operation haben oder sich für einen kostenlosen und unverbindlichen Beratungstermin in einem unserer Zentren interessieren, rufen Sie uns an oder schicken Sie uns eine E-Mail.



Migräne-Chirurgie-Zentrum
Berlin • München • Düsseldorf

Internet: www.m-c-z.de
E-Mail: info@m-c-z.de

MCZ Berlin
DRK-Kliniken Berlin Westend
Spandauer Damm 130, 14050 Berlin
Tel.: 030 - 30 35 57 25

MCZ München
Schreiber Klinik
Scheinerstraße 3, 81679 München
Tel.: 089 - 928 13 93

MCZ Düsseldorf
Krankenhaus Gerresheim
Gräulinger Str. 120, 40625 Düsseldorf
Tel.: 0211 - 2800 38 88

➤ Die Bilder auf Seite 5 und 7 wurden von Migräne-Patienten gemalt.
Abdruck mit freundlicher Genehmigung der British Migraine Association

